Archiv Frau und Musik

Internationale Forschungsstätte

Sachbericht für das Jahr 2016

Besuch der Dirigentin Sian Edwards, Themenführung im Archiv
© Archiv Frau und Musik 2016

Archiv Frau und Musik
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85
Fax: +49-(0)69-95 92 86 90

Email: info@archiv-frau-musik.de

VORWORT 3

1. ARCHIV FRAU UND MUSIK – INTERNATIONALE FORSCHUNGSSTÄTTE 4

1.1 Aufgaben und Ziele 4

1.2 Archivräumlichkeiten 4

1.3 Bestand und Sammelgebiete 4

1.4 Personal und Aufgabenprofil 13

1.5 Kooperationen- Mitgliedschaften des Archivs 15

1.6 Kommunikationsmanagement 16

2. BENUTZUNG DES ARCHIVS FRAU UND MUSIK 17

2.1 Anfragen 2016 - Auswahl 17

2.2 Besuche und Führungen 18

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 22

3.1 Projekte und Veranstaltungen 22

3.2 Publikation – VivaVoce 29

3.3 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund 30

4. PERSPEKTIVEN UND BEDARFSSTRUKTUR 30

4.1 Allgemeines 30

4.2 Bestandserhaltung der Noten 30

4.3 Digitalisierung der Archivbestände 31

4.4 Präsentation wertvoller Bestände 31

4.5. Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen 31

VORWORT

Das Archiv Frau und Musik als bedeutende auch international ausgerichtete Kultureinrichtung mit Sitz in Frankfurt am Main konnte im Jahr 2016 die umfassende Arbeit sowie das daraus resultierende Wirkungsspektrum im Musikleben effizient fortführen und erheblich erweitern.

Die Verwirklichung einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen ist ebenso der tatkräftigen Unterstützung von Ehrenamtlichen zu verdanken, die oft auch bei alltäglichen Abläufen im Archiv mitwirken.

Das Archiv begeisterte im vergangenen Jahr insbesondere eine große Anzahl junger Interessenten. Im Rahmen von Führungen für Schulklassen oder Studentengruppen sowie für die Recherche zum Verfassen von Hochschulschriften wurde das Institut sehr gut besucht. Diese pädagogische Arbeit ist überdies bei den Neuerwerbungen ersichtlich. Hier konnten viele instrumentale Schulwerke von Komponistinnen akquiriert werden und hilfreiche Zusammenstellungen pädagogischer Werke für einen Überblick zu bestimmten Instrumentalbesetzungen entwickelt werden. Die Ausrichtung der Archivarbeit zusätzlich auf pädagogische Aspekte wird weiter ausgearbeitet und vertieft werden.

Im Oktober 2016 startete die Veranstaltungsreihe „Komponistinnen- Welten“ mit einem Thementag zum 70. Geburtstag der Komponistin Tsippi Fleischer. Die Konzertreihe wird im kommenden Jahr mit einem Frauenchorkonzert fortgesetzt werden.

Viele Kooperationen konnten 2016 umgesetzt werden, darunter die Konferenz mit musica femina münchen (mfm). Ferner konnten viele neue Kontakte hergestellt werden mit denen gemeinschaftliche Projekte entwickelt werden.

Der Archivbestand wurde durch zahlreiche Schenkungen und Abgaben von Belegexemplaren beträchtlich erweitert. Bedeutende Nachlässe, u.a. der Komponistin Felicitas Kukuck und Vorlässe, wie jener von Nancy van de Vate, wurden ergänzt.

Das große Interesse am Thema „Frau und Musik“ zeigt sich deutlich durch die vielfältigen Aktivitäten des Archivs und durch den angestiegenen Informationsbedarf. Diese Entwicklung halten derzeit an, daher ist das Archiv Frau und Musik ein etablierter wichtiger Bestandteil im musikalisch- kulturellen Leben und Wirken.

Auf der Basis der konstanten Förderung durch das Land Hessen haben sich alle Mitwirkenden im Archiv zur Aufgabe gemacht, weitere Fördermaßnahmen zu erschließen, damit den Erhalt zu sichern, und somit die Aufgaben des Archivs, wie die Förderung musikschaffender Frauen, die Dokumentation der Frauenmusikgeschichte und die Vorbereitung auf das digitale Zeitalter auch zukünftig zu gewährleisten.

1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Archiv Frau und Musik ist eine international einmalige Einrichtung zur Bekanntmachung von kreativen Leistungen musikschaffender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert. Das Hauptanliegen des Archivs ist, den ganzen Reichtum dieser nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die klassischen Tätigkeiten des Sammelns, Bewahrens und Systematisierens werden durch eine qualifizierte Beratung ergänzt. Des Weiteren findet eine Zusammenarbeit mit internationalen Einrichtungen statt, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen.

Das Archiv Frau und Musik ist eine Präsenzbibliothek, daher sind die Bestände nur dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich.

Die vom Archiv publizierte Zeitschrift VivaVoce ist die einzige deutsche Fachzeitschrift zum Thema Komponistinnen- und Interpretinnenforschung der E-Musik und erreicht eine breite Leserschaft, auch über die nationalen Grenzen hinaus. Neben zuverlässigen Informationen über die Entwicklungen im Archiv sensibilisiert sie gleichermaßen für eine besondere Thematik wie auch für deren Teilbereiche.

Die stets aktive Suche und fruchtbare Zusammenarbeit der Forschungsstätte mit diversen Kooperationspartnern tragen wesentlich zur Umsetzung ihrer Anliegen in der musikalischen Ausbildung und Praxis bei. Das Archiv Frau und Musik initiiert Forschungs-, Ausstellungs- und Aufführungsprojekte und vermittelt zwischen der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung.

1.2 Archivräumlichkeiten

Das Archiv Frau und Musik hat seinen Sitz wie viele weitere Institutionen in den hoffmanns höfen in Frankfurt am Main. Neben den Archivräumen, darunter der Lese- und Veranstaltungsraum sowie Büroräume, verfügt das Institut über einen zusätzlichen Nachlassraum. Hier befinden sich hauptsächlich der gesamte Nachlass mit Ausstellungsobjekten der Komponistin Felicitas Kukuck und der Nachlass von Leni Alexander.

Im Januar 2016 musste der Nachlassraum aufgrund anderer Nutzungsplanungen der hoffmanns höfe in einen kleineren Raum umziehen. Die Ausgestaltung des neuen Raumes befindet sich noch in der Umsetzung, damit dieser wieder für Archivbesucher/innen zugänglich ist. Diese räumliche Veränderung führte ebenfalls zum Umzug des Kopiergerätes in den Ausstellungsraum des Archivs.

1.3 Bestand und Sammelgebiete

Das Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte wurde 1979 gegründet und widmet seine Arbeit dem Schaffen, Wirken und Leben von Komponistinnen. Es pflegt den weltweit größten Bestand an Notenhandschriften und -drucken von Komponistinnen. Von besonderer Bedeutung sind Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie Ton- und Bildträger. Darüber hinaus verfügt die internationale Präsenzbibliothek über Sekundärliteratur zu Komponistinnen und Interpretinnen. Das Archiv besitzt mehr als 25 000 Medieneinheiten. Unter den Schätzen des Archivs befinden sich Brief-Autografe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Früh- und Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenkapellen um 1900.

Eine Sondersammlung zum Bereich Jazz (Noten, Bücher, Tonträger) ergänzt den Bestand. Die besonderen Schätze werden in einem separaten Ausstellungsraum in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

© 2016 Archiv Frau und Musik: Neuerwerbungen / Schenkungen 2016 Archiv

1.3.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2016

Noten

Der Bestand an Notenmaterial konnte im Jahr 2016 durch großzügige Schenkungen verschiedener Verlage, darunter AMA, Carus, Kistner & Siegel, Ancora Verlagsservice und Piles, Editorial de Música, und dabei durch eine beträchtliche Anzahl insbesondere aktueller Kompositionen erweitert werden. Die Neuerwerbungen ergänzen die Sammlung neben geistlicher Chormusik auch wesentlich im pädagogischen Bereich. Da vorgesehen ist, die didaktische Arbeit besonders durch regionale Vernetzung zu verstärken, stellen diese Lehrwerke eine besondere Bereicherung dar.

Bücher

Mit Schenkungen aus dem Georg Olms Verlag sowie der edition text und kritik im Richard Boorberg Verlag ließ sich zudem hochaktuelle Forschungsliteratur in den Bestand überführen, so etwa die Untersuchung „Musik(vermittlung) und Gender(forschung) im Internet“ (Hildesheim 2016), die Perspektiven einer anderen Musikgeschichtsschreibung in den Blick nimmt. Im „Verzeichnis der Archive zur Musikkultur nach 1945“ findet u.a. das Archiv Frau und Musik selbst Erwähnung.

Audio-Visuelle Medien

Die Komponistinnen Violeta Dinescu, Tsippi Fleischer und Barbara Heller sowie die Gitarristin Heike Matthiesen überließen dem Archiv neben zahlreichen musikalischen Werken eine Vielzahl an Audio- Visuellen Medien. Durch die Kooperation zur Filmproduktion über die Komponistin Barbara Heller erwarb das Archiv die zugehörige DVD über die Regisseurin Lilo Mangelsdorff.

Vorlässe / Nachlässe

Der im Archiv verwahrte umfangreiche Nachlass von Felicitas Kukuck konnte mit aktuell im Waldkauz Verlag erschienenen Werken der Komponistin deutlich ergänzt werden. Durch intensive Kontaktpflege und Korrespondenz erwarb die Einrichtung zudem jüngst publizierte Sekundärliteratur zu Felicitas Kukuck wie etwa die von Daniel Fromme verfasste Dissertationsschrift zur „Hiob-Rezeption in der Musik des 20. Jahrhunderts“ (Berlin 2016), die der Komponistin ein eigenes Kapitel widmet.

Auch die Vorlässe im Archiv, insbesondere der Komponistinnen Tsippi Fleischer und Nancy van de Vate, konnten umfangreich ergänzt werden.

Seit Juli bietet die Archiv-Homepage interessierten Nutzern die Möglichkeit, sich in der Kategorie „Neuerwerbungen“ über aktuelle Entwicklungen des Bestandes knapp zu informieren.

1.3.2 Neuzugänge- Auswahl

Noten 2016

KOMPONISTINNEN	TITEL	BESETZUNG	ORT	VERLAG	JAHR	SIGNATUR
Beamish, Sally	Concerto for Trumpet and Orchestra (2003)	Trompete und Orchester	Oslo	Norsk Musikforlag A/S	2014	A beam 23
Benati, Chiara	Credo	Chor	Stuttgart	Carus Verlag	2002	A benat 1
Bosque, Mª Rosa Gil	Melancolía	Solo: Gitarre	Valencia	Piles	2015	A bosq 1
Carreno, Teresa	Kleiner Walzer für Klavier	Solo: Klavier	Brühl	Kistner und Siegel		A carr 1 a
DE Coninck, Martine	Breakfast in Ypres	Solo: Klavier und Duo: Klavier (4 hdg)	Heverlee	Euprint	2015	A con 02
Dietl, Michaela	L'amour: Französische Musette für Akkordeon mit 2. Stimme	Solo: Akkordeon Duo: Akkordeon	Manching	Holzschuh	2016	A diet 1
Dinescu, Violeta	Fagotissimo Walzer	Fagott			2016	A din 164
Einfelde, Maija	TRĪS JŪRAS DZIESMAS	Solo: Orgel	Riga	Musica Baltica	2015	A ein 04
Ernst, Siegrid	Für Drei	Trio: Flöte, Klarinette, Fagott	Kassel	Furore Verlag	2014	A erns 29 a

Ertl, Barbara	Jede Menge Flötentöne! : Vorhang auf! 2 : Spielstücke für Altblockflöte und Klavier	Lehrwerk: Altblockflöte, Klavier	Manching	Holzschuh	2012	A ert 14
Gubaidulina, Sofia	Toccata Serenade		Hamburg	Edition Sikorski	2016	A gub 70
Hellbach, Daniel und Jeannette	BlockflötenBox Band I	Lehrwerk: Sopranblockflöte	Rüttenen	Acanthus	2011	A hell 1
Heller, Barbara	Fliegender Vogel	Solo: Klavier	Mainz	Schott	2016	A hel 109
Herres, Nathalie Fey Yen	Ungewohnte Klänge : Klavierstücke für Kinder und Jugendliche ; Band 2 : Ungewohnte Klänge	Lehrwerk: Klavier	Berlin	Verlag Neue Musik	2016	A herr 2
Herrmann, Traudl	Tanz der Kobras	Duo: Violoncello oder Violoncello mit Tanpura	Mainz	Ponticelli Edition	2013	A herrm 1
Holzer-Rhomberg, Andrea	Fiedel Max goes Cello : 22 Vortragsstücke für Violoncello; 1. Lage eng und weit	Lehrwerk: Violoncello	Manching	Holzschuh	2015	A holze 17
Iles, Nikki	Jazz in autumn	Solo mit CD: Klavier	Oxford	Oxford University Press	2014	A ile 1
Kinkel, Johanna	Die Vogelkantate	Chor und Klavier	Stuttgart	Carus Verlag	2008	A kink 10 a

Kubo, Mayako	Matsuri	Klaviertrio: Klarinette, Bassklarinette, Klavier	Berlin	Verlag Neue Musik	2014	A kub 16
Kukuck, Felicitas	Gesang der Geister über den Wassern	Quartett: Sopran, Oboe, Viola, Fagott	Remscheid	Waldkauz	2014	A kuk 142
Lang, Josephine	Sechs Lieder	Duo: Gesang, Klavier	Brühl	Kistner und Siegel	2016	A lang 08a
McDowall, Cecilia	Magnificat	Chor und Orchester und Klavier	Oxford	Oxford University Press	2008	A mcd 02
Michel-Ostertun, Christiane	Suite Romantique	Solo: Orgel	München	Strube Verlag	2015	A mich 05
Molnar-Suhajda, Alexandra	Talisman	Flötenorchester	Seattle	Alry Publications	2016	A mol 1
Mulsant, Florentine	Quatuor à cordes no 4, op. 54 2015 (15')	Streichquartett	Kassel	Furore Verlag	2015	A mul 47
Nowicka, Ewelina	Obsession	Duo: Violine, Klavier	Berlin	Verlag Neue Musik	2015	A now 10
Opahle, Eva-Maria	Lobgesang der Maria	Sopran und Chor und Violine und Klavier		Selbstverlag	2016	A opah 43 b
Pallas, Elisabeth	Kinderlieder	Lehrwerk: Klavier	Stuttgart	Carus Verlag	2015	A pal 1
Paul, Susanne	Just Doodling	Solo: Violoncello	Mainz	Ponticelli Edition	2013	A pau 1
Poe, Lea	A walk in the Woods	Quartett: Klarinette, Flöte, Violine, Cello	Brühl	Kistner und Siegel	2015	A poe 1
Pritchard, Alwynne	As in Heaven	Sextett: Sopran (2), Alt, Tenor, Bariton, Bass	Berlin	Verlag Neue Musik	2012	A pritc 4

Rieg, Iris	Herr, ich bin dein Eigentum/ Sopransaxophon	Duo: Saxophon, Orgel	Brühl	Kistner und Siegel	2016	A rieg-i 2a
Schauß-Flake, Magdalene	Jauchzet dem Herrn, alle Welt	Trio: Bass, Oboe (Querflöte ad lib.), Orgel	Stuttgart-Neuhausen	Carus Verlag	2006	A schau 2 a
Schmidt, Mia	2 Fantasien	Solo: Harfe		Selbstverlag	2003	A schm 37
Schorr, Eva	Kyrie	Chor, Blechbläser, Schlagwerk	Stuttgart	Carus Verlag	2006	A schor 69 a
Seeger, Marita	Der verlorene Sohn-Singspiel	Kinderchor, Sopran-Solo, Klavier oder Orgel	Stuttgart	Carus Verlag	2007	A see 1
Stelzenbach, Susanne	netzwerk	Klaviertrio: Flöte, Violine, Klavier	Berlin	Verlag Neue Musik	2013	A stelz 02
Streck-Plath, Ulrike	Die Kinder des Lichts- Singspiel	Kinderchor und Instrumentalensemble	München	Strube Verlag	2015	A strec 1
Terzibaschitsch, Anne	Jubiläumsausgabe. 125 Bearbeitungen und Original-Kompositionen für Klavier	Solo: Klavier	Manching	Holzschuh	2015	A terz 39
Van de Vate, Nancy	A Long Road Travel-led	Viola und Streichquartett	New York	American Composer Alliance	2007	A van 78
Wiesenfeld, Ruth	Ruins	Solo : Frauenstimme	Berlin	Verlag Neue Musik	2015	A wies 3

Literatur 2016

Autoren	TITEL		ORT	VERLAG	JAHR	SIGNATUR
Babbe, Annkatrin; Timmermann, Volker (Hg.)	Musikerinnen und ihre Netzwerke im 19. Jahrhundert	Schriftenreihe des Sophie-Drinker-Instituts	Oldenburg	BIS-Verlag	2016	B VIII 80
Borchard, Beatrix/ Back, Regina/ Treydte, Elisabeth (Hg.)	Musik(vermittlung) und Gender(forschung) im Internet	Literatur: Forschungsliteratur	Hildesheim	Olms	2016	B VIII 82
Börchers, Sabine	101 Frauenorte	Literatur	Frankfurt am Main		2016	B X dok 34
Kalcher, Antje/ Schenk, Dietmar (Hg.)	Archive zur Musikkultur nach 1945	Literatur: Forschungsliteratur/Verzeichnis	München	edition text + kritik	2016	B XIII 24
Mosler, Kathrin	Lili-Boulanger-Tage 1993, Bremenzum 100. Geburtstag der Komponistin; Konzerte und Veranstaltungen; [19. - 22.8.1993]	Literatur	Bremen	Zeichen und Spuren	1993	B V boul 04
Sabin, Stefana	Frauen am Klavier	Literatur	Frankfurt am Main	Insel Taschenbuch 1988	1998	B VIII 81

Audio-Visuelle Medien 2016

Komponistin/ Künstlerin	Titel	Medium	Aufnahme	Jahr
Dinescu, Violeta	diary/Tagebuch. Works for flute	Audio-CD	Wergo	2016
Dinescu, Violeta	Dialog. Kammermusik	Audio-CD	Deutschlandradio/gutingi	2016
Mulsant, Florentine	French Impressions	Audio-CD	Triton	2015
Fleischer, Tsippi	Adapa. Grand Opera	Audio-CD	Vienna Modern Masters	2016
Heller, Barbara	herbstmusik	Audio-CD	Wergo	2016
Matthiesen, Heike	Guitar Ladies	Audio-CD	Savarez	2016
Deserno, Katharina	Hommage à Clara Schumann	Audio-CD	Kaleidos Musikeditionen	2012
Ratkje, Maja S. K.	And sing	Audio-CD	Lindberg Lyd AS	2016
Nafjar-Nahvi, Setareh/ Schumacher, Theresia	Female composers. Pieces for violin and piano	Audio-CD	Austrian Gramophone	2015

1.4 Personal und Aufgabenprofil

Das Archiv beschäftigte 2016 zwei Archivmitarbeiterinnen mit jeweils 20 Stunden pro Woche bis zum Sommer 2016. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte die Kürzung einer Arbeitskraft auf 10 Stunden pro Woche. Der Vorstand ist im Ehrenamt tätig. In mehreren Gesamtkonferenzen über das Jahr verteilt findet ein intensiver gemeinschaftlicher Austausch über die geplanten Aktivitäten sowie zu aktuellen Arbeitsabläufen und Entwicklungen im Archiv statt.

Im Archiv sind regelmäßig folgende Arbeiten zu erbringen:

Bereich Archivnutzung

- Bearbeitung von Nutzer-Anfragen (per E-Mail/ Post/ Telefon/ Fax)
- Betreuung der Besucher/innen vor Ort
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler/innen, Journalist/innen, Musiker/innen und Pädagogen/innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

Bestandsentwicklung und Präsentation

Zur Sicherung des Kulturgutes dienen:

- Erwerbung von Nachlässen sowie deren Betreuung
- Akquisition von Neuerwerbungen verschiedener Medien (Print-Medien, Digitalisate, AV-Medien, Dokumente), darunter Plakate, Fotos und Programme
- Einarbeitung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, darunter als Schwerpunkt die Katalogisierung und Bestandspflege in den OPAC des Südwestdeutschen Bibliothekenverbundes (SWB)
- Kommunikation und Kooperation mit dem SWB- Verbund, sowie mit weiteren Verbundkatalogen wie dem META-Katalog des Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive,- bibliotheken und –dokumentationsstellen (ida) und den Frankfurter Museumsbibliotheken
- Allgemeine Bestandspflege im Archiv
- Vorbereitung auf das digitale Zeitalter, insbesondere geplante Teilnahme am Digitalen Deutschen Frauenarchiv
- Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten/innen und Wissenschaftler/innen zum Informationsaustausch

Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, darunter Zusammenarbeit mit den hoffmanns höfen
- Einwerbung von Drittmitteln
- Konzeption von Projekten
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen

Zeitschrift Viva Voce

- Die Zeitschrift Viva Voce befindet sich im Jahr 2016 noch in einer Umbruchphase. Im Anschluss an die 100. Ausgabe im Winter 2015 wurde im Herbst 2016 zum Thementag „Komponistinnen- Welten“ eine Sonderausgabe zur Komponistin Tsippi Fleischer herausgegeben.

  Da die Fachzeitschrift für das Thema „Frau und Musik“ ein unverzichtbares Medium darstellt und bereits zahlreichen Nachfragen im Archiv eingegangen sind, werden neue Konzepte und Wege zur Fortführung, darunter die Planung einer digitalen Version, entwickelt.

  Aktuell umfasst die Arbeit mit der Fachzeitschrift die Bereitstellung und Verwaltung von Artikeln aus den vergangenen Ausgaben, allgemeinen Auskunftsdienst zur Viva Voce sowie vorbereitende Tätigkeiten zur geplanten Digitalisierung.

Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege von Kontakten zur Presse und zu Verlagen, globale Vernetzung mit Kooperationspartnern (u. a. International Alliance for Women in Music, New York; Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux, Schweizer Musikzeitung)
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage – Übersetzung, Instandsetzung und Weiterentwicklung
- Pflege der Informationsdienstleistungen über die sozialen Netzwerke, darunter Facebook und Twitter
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten und Musikwissenschaftlichen Fachbereichen, darunter Musikhochschulen und Musikschulen
- Kontaktaufbau und –pflege zu regional und international agierenden Dirigent/innen, professionellen Musiker/innen und Sänger/innen
- Kontaktaufbau und –pflege zu Interessierten an Frauenmusikgeschichte und Musik

1.4.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik

Die Arbeit des Archives Frau und Musik wird von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt. Allen dankt der Vorstand herzlichst.

Frau Jane Eggers, professionelle Übersetzerin, arbeitet seit Anfang Juli 2015 ehrenamtlich als Übersetzerin ins Englische für das Archiv Frau und Musik. Sie übersetzt die Webseite und wichtige Dokumente ins Englische.

Herr Ernst Eisenkolb war im gesamten Jahr 2016 mit durchschnittlich 10 Wochenstunden im Archiv Frau und Musik ehrenamtlich tätig. Seine Aufgaben lagen im Bereich der Archivbetreuung (z. B. Öffnung des Archivs), in der Betreuung der Renovierungsmaßnahmen sowie in leichteren Bürotätigkeiten und er war Materialbeauftragter.

Seit dem 05. Januar 2016 arbeitet Inge Matthiesen, Lichtinspizientin, ehrenamtlich im Archiv Frau und Musik mit durchschnittlich 12 Stunden wöchentlich. Ihre Aufgaben liegen hauptsächlich im Bereich Bestandseinschätzung, -sichtung, Entwicklung von Themen-Führungen und Öffnung des Archivs für Nutzer/innen. Sie arbeitet intensiv an der Umsetzung einer kommentierten Zusammenstellung der Klavierwerke aus dem Bestand des Archivs. Diese Liste über die Klaviernoten gibt detaillierte Auskünfte über die einzelnen Werke sowie deren

Schwierigkeitsgrade. Als „Repertoireliste“ bezeichnet stellt diese Zusammenstellung eine wertvolle Basis für die Notenrecherche dar und bietet Musiker/innen sowie Musikschullehrkräften einen hervorragenden Überblick über das Notenmaterial für Klavier im Archivbestand.

Für die Notenliteratur Gesang konnte Frau Caroline Jahns, Konzertsängerin und Diplom-Gesangspädagogin, zur Bewertung des Materials gewonnen werden.

Heike Matthiesen, Konzertgitarristin, unterstützt das Archiv seit Februar 2016 ehrenamtlich als Instrumentalistin und Künstlerin für Gitarre zur professionellen Beratung, Bestandserweiterung, -sichtung, -aufarbeitung und –bewertung im Bereich Zupfinstrumente. Auch die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt sie wesentlich durch Beisitz bei Treffen mit Politiker/innen und Gästen im Archiv, durch Vertretung des Archivs bei diversen Veranstaltungen, Unterstützung bei Führungen, durch Beratung im Bereich Homepage und Social Media. Ihre Anwesenheit und Arbeitszeit variiert, abhängig vom Bedarf und ihren internationalen Konzerttourneen.

Im Weiteren gab es ehrenamtliche Helfer aus verschiedenen Fachbereichen für einzelne Veranstaltungen oder Anliegen im Archiv. Dank der intensiven ehrenamtlichen Hilfe des Materialwissenschaftlers Maximilian Wimmer, M. Sc. konnte für die Archiv-Nutzer/innen nun ein neuer internetfähiger und sicherer PC angeschafft, upgedatet und eingerichtet werden.

1.4.2 Praktikum im Archiv Frau und Musik

Im Jahr 2016 konnte das Archiv Frau und Musik fünf Praktikant/innen Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche des Archivs und damit in unterschiedliche Berufsbilder und Berufsschwerpunkte bieten. Die Praktikumszeit war unterschiedlich, je nach Bedarf. Unter den Praktikant/innen war eine Abiturientin sowie mehrere Student/innen, die im Rahmen von Pflichtpraktika, aus Interesse an dem Berufsbild und der Thematik ein Praktikum im Archiv Frau und Musik absolvierten. Sie kamen von der Freiburger Universität, der Universität Frankfurt am Main sowie von der Marburger Universität. Attraktiv besonders für Student/innen war hierbei, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, ihr Praktikum über einen längeren Zeitraum mit 50-75% Arbeitszeit durchzuführen. So brauchten sie ihr Studium nicht zu vernachlässigen und bekamen gleichzeitig einen guten Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten im Archiv Frau und Musik.

1.5 Kooperationen- Mitgliedschaften des Archivs

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied in folgenden Institutionen und Vereinigungen:

- Deutscher Musikrat
- Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux (AIBM)
- International Alliance for Women in Music (IAWM)
- Deutscher Kulturrat
- Gesellschaft für Musikforschung (GfM)
- Suonodonne Italia (fördert die Musik von Komponist/innen und zeitgenössischen Komponist/innen unterstützt das musikalische Talent der Frauen, der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Aktivitäten)
- Forum Musik Diversität Schweiz (FMD): Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen
- Verbund Frankfurter Museums-Bibliotheken (VFMB) – 2014 Beitritt zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive,- bibliotheken und –dokumentationsstellen (ida)

- Verschiedene e-Groups wie „muwigender“: Muwigender ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung. Sie dient der Kommunikation zwischen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung/gender studies arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren.

1.6 Kommunikationsmanagement

Regelmäßig informiert das Archiv Frau und Musik Ansprechpartner/innen verschiedener Medienunternehmen, aus dem Print- und Online-Bereich (überregionale und Tages-Zeitungen, Fachzeitschriften), Presseagenturen sowie Rundfunk- und Fernsehsender über neue Entwicklungen in der Archivarbeit und besondere Aktivitäten.

Presse

In folgenden Medien wurden Artikel bzw. Beiträge über das Archiv veröffentlicht:

- Politik & Kultur, Zeitung des Deutschen Kulturrates
- neue musikzeitung
- Frankfurter Neue Presse

  (http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Eine-aufstrebende-Musikerin;art675,2058782)
- MusikTexte, Zeitschrift für Neue Musik
- Schweizer Musikzeitung
- dapd Nachrichtenagentur
- Forum Musikbibliothek

Werbung

Das Archivpersonal vernetzte sich zu diversen Veranstaltungen und inserierte Anzeigen in folgenden Medien:

- Hr2kultur
- Anzeige: Tonkünstlerkalender 2016 Musikverlag Zimmermann GmbH & Co. KG
- Melodiva
- RTL

  (http://www.rtl-hessen.de/video/13030/weibliche-lieblingsorte-in-frankfurt-)
- LICHTER Filmfestival
- Anzeige: Fachportal Fachzeitschriften:

  http://www.fachzeitungen.de/zeitschrift-magazin-vivavoce
- Anzeige: DAKAPO – Broschüre: Musikinstrumentenbauer in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und aus dem Saarland
- Anzeige: Internationale Ferienkurse in Darmstadt
- WAZOgate (Spanien):

  http://www.calameo.com/read/00423163508ee0e70e553
- KULTUR REPORT

Über die eigene Webseite stellt das Archiv seine Arbeit in seiner gesamten Bandbreite dar und informiert darüber hinaus über neue Entwicklungen im Archiv sowie über Neuigkeiten zum Thema Frau und Musik (z. B. Konzerte und Projekte mit Werken von Komponistinnen).

Darüberhinaus ist das Archiv in den sozialen Medien, darunter facebook und Twitter, präsent. Hier wird ebenfalls regelmäßig über Neuigkeiten berichtet, zudem ist die Möglichkeit zum Feedback gegeben. Auf diesem Weg vernetzt sich das Archiv ständig regional, national und international weiter und steigert den Bekanntheitsgrad des Archivs sowie der Thematik Musikschaffender Frauen seit dem 9. Jahrhundert bis heute. Über beide soziale Plattformen kann das Archiv zudem jungen InteressentInnen in besonderem Maße zur Verfügung stehen.

2. Benutzung des Archivs Frau und Musik

Die Präsenzbibliothek Archiv Frau und Musik ist eine Einrichtung, die einen zeitaufwändigen Service erfordert. Die Bestände sind nur dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich. Benutzer/innen werden während ihrer Forschungsarbeiten intensiv betreut.

Der Benutzerkreis des Archiv Frau und Musik kann im Wesentlichen in zwei Gruppen eingeteilt werden: Institutionen im musikkulturellen Bereich und Einzelpersonen des Musiklebens. Das Archiv wird damit im Wesentlichen genutzt von Wissenschaftler/innen, Musikinstitutionsmitarbeiter/innen, Komponist/innen, Musiker/innen, Dirigent/innen und Student/innen. Darüber hinaus besuchen uns auch Personen, die das Archiv, die Arbeit und die Räumlichkeiten persönlich kennen lernen oder auch ihre Hilfe anbieten möchten.

Studierende von Musikhochschulen und Konservatorien erhalten im Archiv Frau und Musik eine intensive Betreuung während ihrer Recherchearbeiten zu genderspezifischen Fragestellungen. Während die nun bereits mehrjährigen Kontakte mit den Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und des Dr. Hoch'schen Konservatoriums beibehalten wurden, weitet sich der Kreis vermehrt auf Studierende überregionaler, nationaler sowie internationaler Hochschulen und Ausbildungsstätten aus.

Sehr häufig gibt es Anfragen und Besucher/innen von nationalen wie internationalen Ensembles und Solisten/innen, die ihr Repertoire um Werke von Komponistinnen erweitern möchten.

Auch im Bereich der Musikwissenschaft, Soziologie, Gender-Forschung und weiteren fachübergreifenden Gebieten erhält das Archiv Anfragen von nationalen, internationalen universitären und freien Forschungsinstitutionen und Organisationen. Zahlreiche Publikationen, wie z. B. Fachbücher, Zeitschriften, Lexika u. v. m., basieren auf Auskünften und Materialien des Archiv Frau und Musik.

2.1 Anfragen 2016 - Auswahl

Im Jahr 2016 konnten zahlreiche Anfragen dokumentiert werden, die oft verbunden mit Archivbesuchen umfassende und intensive Recherche erforderten. Viele Professoren/innen nutzten den Bestand zur Vorbereitung von Vorträgen, sowie Studenten/innen für ihre Abschlussarbeiten, die dann auch in den Bestand unter Hochschulschriften zum Thema „Frau und Musik" aufgenommen wurden.

- Anfragen von Komponistinnen zur Ergänzung des aktuellen Bestands ihrer Werke im Archiv
- Anfragen zum Notenmaterial, darunter Recherchen nach bestimmten Konzertbesetzungen, Noten für Konzertexamen, musikalischen Gattungen wie Fantasien und

Opern, Fragen gezielt nach Werken einer Komponistin
Hier sind insbesondere die im Jahr 2016 entwickelten Repertoirelisten zu spezifischen Instrumentenbesetzungen sehr gefragt gewesen, da sie eine große vielfältige Auswahl und einen guten Überblick bieten

- Recherchen zum Bestand, z.B. wo Originale verzeichnet sind, Entstehungsfragen zu musikalischen Werken, Auskunft zu Lizenzen sowie zu biographischen Informationen von Komponistinnen
- Recherchen zu Audio-Visuellen Medien als Vorbereitung von Aufführungen
- Nutzung von Nachlässen, z.B. Nachlass der Frankfurterin Hilde Firtel für Informationsmaterial zu ihrem 25. Todestag am 2.12.2016 sowie Forschungsanfragen zum Nachlass der Dirigentin und Mitbegründerin des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik Elke Mascha Blankenburg
- Komplexe Anfragen zur Frauenmusikgeschichte der 70/80 er Jahre und zu Operetten für Doktorarbeiten. Für Studienarbeiten und Universitätsprüfungen Nutzung des Archivs u. a. zu Medien von Fanny Hensel und Alma Mahler
- Unterstützung mit Archivmaterial von diversen Veranstaltungen, Konzerten, Programminformationen u.a. auch mit Fotomaterial von Komponistinnen. Der Verein Künstler gegen Krebs konnte den Archivbestand intensiv zur Konzertvorbereitung eines Programmes ausschließlich mit Werken von Komponistinnen nutzen. Dazu kommen vielfältige Recherchen für die Pressearbeit sowie Anfragen von Verlagen zur Rezensionen von Neuerscheinungen
- Kooperations- und Vernetzungsanfragen u.a. vom Deutschen Zentrum für Chormusik Limburg und der MUSICA Datenbank sowie weiteren Verlagen und Musikalienhändler, die ihren Bereich zu Komponistinnen ausbauen oder auch entwickeln möchten
- Führungen im Archiv von Musikschulen, auch von anderen Schulformen und Universitäten, darunter auch die Universität Koblenz-Landau im Rahmen von Gender- Veranstaltungen
- Informationsbedarf bestand auch zu Projekten des Archivs wie der Dirigentinnenplattform im Internet und dem Komponistinnenförderprojekt Composer in Residence sowie zur Fortführung der Fachzeitschrift Viva Voce
- Auskunft nach Frauenorchestern und nach verschiedenen Vernetzungsoptionen für Musikerinnen.

Es sei hier auch angemerkt, dass einer der weltweit größten Verlage, der Schott Verlag das Archiv Frau und Musik für seine Recherchen nutzt. Auch der Furore-Verlag bezieht für einige seiner Ausgaben die autographen Vorlagen aus dem Archiv Frau und Musik.

2.2 Besuche und Führungen

Führungen von zwei Studentengruppen: Einführungsveranstaltung der Goethe-Universität Frankfurt/ Fachbereich Musikwissenschaften und Masterkolloquium der Goethe-Universität Frankfurt/ Fachbereich Musikwissenschaften

Am 21. Januar 2016 besuchten zwei Studentengruppen das Archiv: das Masterkolloquium der Goethe-Universität Frankfurt/ Fachbereich Musikwissenschaften und das Erstsemester-Tutorium „Einführung in die Musikwissenschaften“ der Goethe-Universität Frankfurt ebenfalls aus dem Fachbereich Musikwissenschaften das Archiv Frau und Musik.

Der Schwerpunkt bei der Führung des Masterkolloquiums unter der Leitung von Herrn Dr. Andreas Münzmay lag beim Forschungsbedarf und bei Forschungsthemen.

Die Studentengruppe der Einführungsveranstaltung wurde hauptsächlich über die Archivnutzung online und vor Ort informiert sowie über die Praktikumsmöglichkeiten im Archiv. Zentraler Bestandteil waren hier auch die vielfältigen Arbeitsfelder im Archiv, um die Berufsperspektiven und –schwerpunkte vorzustellen.

Besuch vom hr2 Kultur

Am 23. Februar 2016 war eine Mitarbeiterin des Radiosenders hr2 Kultur im Archiv Frau und Musik. Sie erhielt eine Führung und ein Interview. Im Rahmen einer ca. 3,5 minütigen hr2-Kultur-Sendung wurde über das Archiv berichtet. Der Beitrag wurde drei Mal beim hr2 Kultur ausgestrahlt und ist online abrufbar.

Besuch einer Redakteurin des Societät-Verlags

Am 26. Februar 2016 besuchte die Redakteurin Frau Sabine Börchers das Archiv Frau und Musik, um das Archiv in dem Buch „101 Frauenorte“ aufzunehmen und vorzustellen. Veröffentlicht wurde das Buch im Socitäts Verlag im Mai 2016. Ein Präsenzexemplar ist im Archiv einsehbar. Am 19. Mai 2016 besucht sie in dem Zusammenhang das Archiv erneut, begleitet vom RTL.

©Archiv Frau und Musik: Frau Börchert mit Mitarbeiterin und RTL

Themenführung „Clara Schumann“: Seniorengruppe aus Höchst

Eine Seniorengruppe der Senioreninitiative Höchst besuchte das Archiv am 09. März 2016 mit mehr als zehn Frauen für eine Themenführung von ca. 2 Stunden über Clara Schumann, geb. Wieck. Mit musikalischen Ausschnitten aus Clara Schumanns Werken und einem Überblick in Clara Schumanns, geb. Wieck, Biografie konnte ein neues archivpädagogisches Konzept etabliert werden. Eingeleitet wurde die Führung mit einem Überblick über die Frauenmusikgeschichte. Zum Abschluss konnte die Führung mit einem Besuch der international auftretenden Dirigentin Frau Sian Edwards verbunden werden. So konnte das Archiv seiner Aufgabe zu vernetzen beitragen und ein Interview zwischen der Gruppe und Frau Sian Edwards im Rahmen des Archivs ermöglichen.

Besuch der Dirigentin Frau Sian Edwards

Die international auftretende Dirigentin Frau Sian Edwards besuchte das Archiv Frau und Musik am 09.03.2016. Sie gab dabei sowohl einer Gruppe, die das Archiv an diesem Tag besuchte, ein Interview als auch eine Telefonkonferenz mit Frau Mary Ellen Kitchens, Vorstand internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V. Im Archiv bekam sie Einblicke in das vielfältige und besondere Material sowie eine Beschreibung der Dienstleistungen und Nutzungsmöglichkeiten aus aller Welt. Thema der Gespräche waren auch die

©Archiv Frau und Musik: Sian Edwards im Gespräch mit einer Seniorengruppe

Verbesserung der Homepage und des online Katalogs sowie Ideen das Archiv als Vernetzungszentrum einzurichten. Außerdem wurden die aktuelle finanzielle Situation sowie Möglichkeiten zum Erhalt des Archivs diskutiert.

Im Nachhinein schrieb Sian Edwards dem Archiv:

> *„Dear Mary Ellen, Elisabeth and Heike,*
>
> *Thank you very much for such a nice visit to the Archive. You are all doing immensely valuable work and it was wonderful to be in the presence of so much music by so many women.*
>
> *I think that at this time in the development of equal opportunities, and women's voices being heard more and more, having a sense of where we come from in terms of artistic endeavour is more important than ever. And the idea that the Archive could become a focal point for the gathering of old and contemporary music and a place where people programming events can come and find works to perform is very inspiring.*
>
> *I wish you all continuing success, despite funding cuts, and hope to see you again when I am next in Frankfurt.*
>
> *Many thanks again for contacting me, and all best wishes,*
>
> *Sian"*

Besuch einer Mitarbeiterin aus dem Lesbenarchiv Frankfurt am Main- Vernetzungsoption

Am 24. März 2016 besuchte eine Mitarbeiterin des Lesbenarchivs in Frankfurt am Main das Archiv Frau und Musik. Schwerpunktmäßig ging das Gespräch über die Katalogisierung von Noten sowie Audio-Visuellen Medien ausgetauscht. Die Anregungen aus dem Archiv waren für die Mitarbeiterin des Lesbenarchivs sehr hilfreich und eine intensivere Vernetzung ist geplant.

Besuch der Komponistin Frau Elena Ortner (Skriganova)

Die Komponistin Frau Elena Ortner besichtigte das Archiv Frau und Musik am 01. April 2016. Neben einer Besichtigung der Archivräume mit Einblicken in die Geschichte des Archivs Frau und Musik, stand im Mittelpunkt die Vernetzung der Komponistin, Veröffentlichung und rechtlicher Umgang mit ihren Kompositionen. Beratend konnte das Archiv auf Förderungen und Stipendien verweisen, Kontaktmöglichkeiten vorstellen und erste Schritte zur Vernetzung erklären. Auch Möglichkeiten wie die Komponistin sich vermarkten kann, wurden diskutiert. Die Komponistin zeigte Ausschnitte aus ihren Werken und berichtete von ihrer Situation. Immer wieder leistet das Archiv Frau und Musik wertvolle Unterstützung für musikschaffende Frauen.

Besuch der Komponistin und Pianistin Frau Angela Schwickert

Am 12. April 2016 besuchte die Mainzer Komponistin und Pianistin Angela Schwickert das Archiv Frau und Musik. Im Zentrum standen die Vernetzung der Komponistin, Beratung in Bezug auf Veröffentlichung ihrer Werke und Aufnahme ihrer Kompositionen in das Archiv Frau und Musik. Beratend konnte das Archiv auf Förderungen und Stipendien verweisen, Kontaktmöglichkeiten vorstellen und weitere Schritte zur Vernetzung vorschlagen. Die Komponistin besichtigte außerdem die Materialien im Archiv und konnte sich im Rahmen einer kleinen Besichtigung über die Frauenmusikgeschichte informieren. Im Juli 2016 wurde ein Vertrag vereinbart, um ihre Kompositionen sicher und urheberrechtlich geschützt im Archiv Frau und Musik zu bewahren. Ihre Werke werden nun digital und zusätzlich als Print-Version im Katalog

aufgenommen, um diese für Nutzer/innen zugänglich zu machen. Weitere Werke folgen, sobald sie komponiert sind.

Besuch und Führung der Musikwissenschaftlerin Frau Daria Heßler

Die Musikwissenschaftlerin und angehende Verlegerin Frau Daria Heßler war über den Bericht im hr2 Kultur auf das Archiv Frau und Musik aufmerksam geworden. Sie besuchte zunächst den Stand auf der Musikmesse und am 15.04.2016 das Archiv Frau und Musik in den hoffmanns höfen. Frau Heßler erhielt eine Führung und Einblicke in den rechtlichen Umgang mit nicht verlegten Medien aus dem Archiv Frau und Musik. Dabei wurden Überlegungen zu weiteren Optionen der Öffentlichkeitsarbeit und eine Ideensammlung wie sie das Archiv aber auch die Thematik der Frauenmusikgeschichte und Komponistinnen unterstützen kann, diskutiert. Sie möchte die Vernetzung zur Universität Mainz stärken.

Themenführung „Kassia und Rachel Portman – Ein Längsschnitt von Komponistinnen in der Frauenmusikgeschichte“ – Abschluss des Praktikums von Helena Spartz

Am 27.04.2016 stellte die Praktikantin Helena Spartz zum Abschluss ihres Praktikums ihre Themenführung „Kassia und Rachel Portmann – Ein Längsschnitt von Komponistinnen in der Frauenmusikgeschichte“ vor. Diese Führung erweitert das neue archiv-pädagogische Programm des Archivs Frau und Musik und eine weitere Themenführung. Helena Spartz hatte die Thematik selbst gewählt und begleitend zu ihren anderen Aufgaben im Rahmen ihres vierwöchigen Praktikums bearbeitet. Zur Führung wurden Gäste eingeladen, die im Anschluss einen Fragebogen zur Verbesserung und Verfeinerung ausfüllten, den die Praktikantin auswertete. Die Ergebnisse konnte sie direkt in die Themenführung aufnehmen und für die Zukunft festhalten.

Die Besonderheit dieser Führung ist ein Längsschnitt durch die Epochen und Musikstile. Dieser Aspekt wurde von den Teilnehmerinnen der Führung besonders geschätzt, da sie durch die zwei Pole, Kassia aus dem 8. Jh. mit Musik aus dem Kloster und Rachel Portmann als zeitgenössische Komponistin mit einem Schwerpunkt auf Filmmusik, neugierig auf die weiteren Fassetten der Frauenmusikgeschichte und allgemein der Musikstile werden konnten. Neben biografischen Details mit musikalischen Eindrücken, wurden interaktiv Musikbeispiele, Filmbeispiele und ein Opernausschnitt untersucht und diskutiert.

Archivbesuch von Frau Dr. Magret Johannsen

Die Tochter der Komponistin Felicitas Kukuck besuchte das Archiv am 01.11.2016. In ausführlichen Gesprächen erkundigte sie sich nach dem Nachlass ihrer Mutter und nach der Archivsituation. Zudem brachte sie wertvolle Vorschläge sowie weitere Materialien ein, um den Bestand zu komplettieren. Da die Komponistin Tsippi Fleischer zur gleichen Zeit im Archiv anwesend war, bereicherte ein gegenseitiges Kennenlernen den Tag.

© 2016 Archiv Frau und Musik: Frau Dr. Magret Johannsen- Tochter der Komponistin Felicitas Kukuck im Archiv

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Projekte und Veranstaltungen

Kooperations-Konferenz mit mfm „Und sie komponieren, dirigieren doch!“

Am 31.01.2016 fand in München die Fachkonferenz „Und sie komponieren, dirigieren doch!- Warum gibt es nach wie vor so wenige Komponistinnen und Dirigentinnen im Konzertbetrieb?“ statt. Auf dieser Kooperationsveranstaltung von musica femina münchen (mfm) mit dem Archiv Frau und Musik waren auch zwei Archivmitarbeiterinnen unter den fast 80 Teilnehmer/innen vertreten.

Der Fachvortrag zur Thematik „Sendungen und Beiträge zum Thema ‚Frauen in der Musik’ in der deutschen Medienlandschaft 2015“ wurde von Mary Ellen Kitchens, die als Vorstand für das Archiv Frau und Musik tätig ist, referiert. Hier erfolgte schwerpunktmäßig die Betrachtung der Beiträge aus dem Jahr 2015 von „Frauen in der Musik“ in Radio, Fernsehen sowie deren Online- Veröffentlichungen. Dabei wurde der Umfang der Sendungen, die Arten der Berichterstattungen, die Recherche der Beiträge, die Präsentationsformen analysiert und Verbesserungen einer verstärkten Präsenz von Musikfrauen in den Medien aufgezeigt.

Das zweite Fachreferat „Darstellung und Sichtbarkeit von Komponistinnen im Internet- das Potential von Web und Social Media“ wurde von Susanne Wosnitzka, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs Frau und Musik, vorgetragen. Es wurden Datenbanken, Werkverzeichnisse, Kataloge und Themenportale für die Recherche nach „Frauen in der Musik“ im Internet aufgezeigt, dabei wurde insbesondere die wesentliche Bedeutung sowie wertvolle Arbeit des Archivs Frau und Musik auf diesem Fachgebiet intensiv thematisiert.

Als Networking fanden sich nach den Fachreferaten verschiedene Seminargruppen zum Austausch und zur Diskussion sowie zum Sammeln von Ideen und Verbesserungsoptionen ein.

Die Aufführung mehrere Werke der Komponistin Manuela Kerer war ein Höhepunkt an diesem Tag. Im Jahr 2015 war sie Stipendiatin von „Composer in Residence“, das Förderprojekt des Archivs Frau und Musik für junge Komponistinnen.

Zum Podiumsgespräch mit Publikumsdiskussion waren Musikwissenschaftler/innen wie Frau Prof. Dr. Eva Rieger, Frau Dr. Anke Steinbeck und Herr Prof. Dr. Siegfried Mauser eingeladen. Hier nahmen auch die beiden Fachreferentinnen zusammen mit der Komponistin Manuela Kerer und der Dirigentin Mirga Gražinyté-Tyla teil.

Im Februar 2016 folgte im Anschluss an die Kooperationskonferenz die konzertante Aufführung der Oper „La Liberazione di Ruggiero dall‘ isola d‘ Alcina“ von Francesca Caccini.

Diese Veranstaltungskooperation stellt besonders die Bedeutsamkeit und tragende Rolle des Archivs im Bereich „Frau und Musik“ heraus.

©Kornelija Rade: Kooperationskonferenz „Und sie komponieren, dirigieren doch!“ Komponistin Gloria Coates, Referentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin aus dem Archiv Susanne Wosnitzka, Komponistin Barbara Heller

RDA- Schulungen: SWB in Stuttgart und DNB in Frankfurt am Main

Im Januar 2016 konnte eine Archivmitarbeiterin an der Schulung zum neuen bibliothekarischen Regelwerk Resource Description and Access (RDA) des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) in Stuttgart teilnehmen. Schwerpunkt war die Katalogisierung von Musik- Ressourcen nach den neuen Regeln.

Zur weiteren Vertiefung nahm die Archivmitarbeiterin auch im Februar 2016 an der Schulung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Frankfurt am Main teil. Hier wurde intensiv das neue RDA-Regelwerk in Theorie und Praxis erörtert, Unterschiede zum abgelösten Regelwerk alphabetischer Katalogisierung (RAK) aufgeführt und diskutiert.

Tag der Archive 2016

Am 03. März 2016 lud das Archiv zum Tag der Archive in seine Räumlichkeiten ein. Heike Matthiesen, Konzertgitarristin, und Elisabeth Stäblein-Beinlich, Konzertpianistin, zwei Koryphäen auf ihrem Gebiet, erzählten im Rahmen zweier Repertoiresessions zu ihren Instrumenten über die Frauengeschichte und gaben Einblicke in Werke von Komponistinnen für Klavier und Gitarre solo. Außerdem wurde eine Führung durch das Archiv angeboten mit Themenschwerpunkt der allgemeinen Frauenmusikgeschichte. Ein breites Publikum wurde angesprochen und so kamen Laien und Profis für interessante Gespräche zusammen. Die Veranstaltung besuchten Musikinteressierte, allgemein Interessierte an der Frauen(musik)geschichte, Musiker/innen und Sänger/innen. Neben den Mitarbeiter/innen, sorgten ehrenamtliche Helfer/innen für einen reibungslosen und interessanten Ablauf.

©2016 Karl Brendel: Heike Matthiesen

Empfang aus Anlass des Internationalen Frauentages in den Kaisersaal des Frankfurter Römers

Am 11. März 2016 konnte eine Mitarbeiterin des Archivs Frau und Musik und ein Mitglied des IAK Frau und Musik e. V. der Einladung des Oberbürgermeisters Herrn Peter Feldmann nachgehen und aus Anlass des Internationalen Frauentags am Empfang im Kaisersaal des Römers in Frankfurt am Main teilnehmen. Im Anschluss an die Rede der Stadträtin Frau Sarah Sorge, konnten Gespräche mit anderen Teilnehmer/innen geführt werden. Bestehende Vernetzungen konnten wieder gestärkt und neue Kontakte geknüpft werden.

Musikmesse Frankfurt am Main 2016

Das Archiv Frau und Musik war auch im Jahr 2016, vom 07.-10. April, mit einem Stand auf der internationalen Frankfurter Musikmesse vertreten. Die Fachmesse bot wie jedes Jahr Besuchern und Ausstellern aus allen Bereichen der Musikindustrie, zum Beispiel dem Musikinstrumentenbau und -verkauf, Notenverkauf, der Musikvermarktung sowie Musikproduktion einen geeigneten Rahmen, um aufei-

©Archiv Frau und Musik: Musikmessestand 2016

nander zu treffen, sich zu vernetzen und auszutauschen.

Das Archiv ergriff die Gelegenheit, sich selbst vorzustellen und zu lancieren. Diese Vorstellungs- und Vermittlungsarbeit ist für das Archiv von großer Relevanz, um sich in der Musikwirtschaft zu etablieren. Wie jedes Jahr kamen Komponistinnen, Musikpädagogen/innen, Instrumentalist/innen und Verleger/innen aus verschiedenen Teilen der Welt zu dem Stand des Archivs. Dabei war es den Archivmitarbeiter/innen und seinen ehrenamtlichen Helfer/innen möglich, neue Kontakte zu knüpfen, zu vermitteln, neue Komponistinnen kennen zu lernen, mit Verlagen ins Gespräch zu kommen und sich auch den weiteren Messebesuchern, der sogenannten Laufkundschaft, zu präsentieren. Der Austausch mit Trägern der Musikwirtschaft, nationale und internationale Musikverlage, ist von großer Bedeutung und wird durch persönlichen Kontakt gepflegt.

Ebenso konnte sich das Archiv über die Entwicklungen und Neuerscheinungen der Branche auf dem Laufenden halten. Somit ist der Stand des Archivs auf der Musikmesse ein fundamentaler Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Archivs. Gezielte Werbemaßnahmen mit Hinweisen auf anstehende Veranstaltungen haben auf der Musikmesse weitere Interessierte auf das Archiv aufmerksam gemacht.

Dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer an allen vier Messetagen, konnte der Stand gut und kompetent betreut werden. Alle Helfer/innen nahmen zuvor an einem 1,5 Stündigen Briefing teil, bei dem sie auf die Funktionen, die Hintergründe, Dienstleistungen, die Standbetreuung, Orte und Aufgaben auf der Musikmesse informiert wurden.

Durch die Teilnahme an der Musikmesse 2016, war es dem Archiv möglich, sich weiter ins internationale Blickfeld zu rücken.

Frankfurt liest ein Buch: Zeitenreise

Für Donnerstag, den 14.04.2016, konnten die Mitarbeiterinnen des Archivs Frau und Musik die Konzertpianistin Frau Margarita Feinstein aus Kamen an die Veranstaltungsreihe „Frankfurt liest ein Buch“ vermitteln. Frau Feinstein hat sich auf Musik von jüdischen Komponistinnen spezialisiert.

Bei der Veranstaltung handelte sich um eine Lesung mit musikalischem Rahmen. Gelesen wurde Dieter David Seuthes Roman „Frankfurt verboten“. Der Roman handelt von einer jungen jüdischen Pianistin in Frankfurt zwischen 1929 und 1936. Margarita Feinstein gestaltete durch die Vermittlung des Archivs Frau und Musik den musikalischen Part mit Werken von Fanny Hensel-Mendelssohn, Marie Schimanowsky, Jekaterina Tschemberdschi und Tsippi Fleischer. Das Archiv schrieb für jedes Stück und jede Komponistin einen Einführungstext mit Kurzbiografie. Einleitend stimmt eine Dia-Schau zum jüdischen Leben in Bockenheim vor dem Zweiten Weltkrieg auf das Thema ein.

Frau Dore Struckmeier-Schubert, u. a. seit 1989 interne Kommunikation/ ev. Öffentlichkeitsarbeit Frankfurt, seit 2000 Politische Referentin und Büroleiterin der Frankfurter FDP-Stadtverordnetenfraktion, seit 2008 Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat V der Stadt Frankfurt a. M., hatte sich zur Beratung für die Veranstaltung an das Archiv gewendet. In den Gesprächen konnte die Pianistin vermittelt werden, die Werke herausgesucht und die Bekanntmachung der Veranstaltung gemeinsam veröffentlicht werden. Sie sagte zu, ihre Verteiler für das Archiv zu aktivieren, wenn z. B. Veranstaltungen beworben werden sollen und möchte sich auch in Zukunft an das Archiv wenden, wenn Veranstaltungen anstehen und/ oder Kooperationsmöglichkeiten bestehen.

Frau Struckmeier-Schubert referierte Auszüge aus dem in Frankfurt spielenden Roman. Das Archiv Frau und Musik war durch eine Mitarbeiterin vertreten. Das Archiv wurde vorgestellt und mehrfach genannt. Flyer konnten verteilt und neue Kontakte hergestellt werden. Veranstalter waren u.a. der „HessenShop“ und der Verein „Freunde Bockenheims e. V.“

Vorkonzert „UNERhört! NUR! WERKE VON KOMPONISTINNEN“

Am 12. Juni 2016 konnte das Vorkonzert der musikalischen Reihe „UNERhört! NUR! WERKE VON KOMPONISTINNEN“ im Archiv stattfinden. In intensiver Zusammenarbeit des Archivs mit den Künstlerinnen Frau Annette Winker und Frau Elisabeth Stäblein- Beinlich entstand ein abwechslungsreiches interessantes Programm nur mit Werken von Komponistinnen, darunter Jean Coulthard, Inna Zvanetskaya, Mia Schmidt und Elena Kats- Chernin. Eine weitere Konzertveranstaltung mit diesem Programm erfolgte im Juli 2016 in Freiburg. Die Kooperation zu dieser Konzertreihe wird im Jahr 2017 fortgesetzt.

©2016 UNERhört!: Laura Dietz / Elisabeth Stäblein-Beinlich

©Eva Brendel: Elisabeth Stäblein-Beinlich und Annette Winker

Musiktheater Apocaluther von Frau Ulrike Streck-Plath

Im Juli 2016 fand die Inszenierung des Musiktheaters „Apocaluther“ der Komponistin, Musikerin und Texterin Frau Ulrike Streck-Plath in Maintal statt, die zuvor im Juni mit ihrer Tochter und Komponistin Helene Streck das Archiv Frau und Musik besuchte. Eine Archivmitarbeiterin konnte bei der Aufführung des Werkes, das ausgehend von Luther und seinen Thesen zu aktuellen gesellschaftlichen Strukturen Verbindung findet, anwesend sein. Ulrike Streck-Plath organisierte die gesamte Veranstaltung ehrenamtlich und konnte mit ihrem Engagement sowie ihrer Leidenschaft viele Kinder für die Chorarbeit zu „Apocaluther“ gewinnen. Im Jahr 2016 konnte das Archiv einige Werke von Ulrike Streck-Plath in den Bestand aufnehmen, eine weiterführende Zusammenarbeit ist vorgesehen.

Tag der Deutschen Einheit in Dresden

Zum 26. Tag der Deutschen Einheit wurden die Feierlichkeiten durch das Land Sachsen in Dresden ausgerichtet. Jedes Bundesland entsendet neben politischen Vertretern auch eine Delegation von Bürger/innen.

Für das Land Hessen wurden in diesem Jahr Ehrenamtliche im musikalischen Bereich ausgewählt, deren Engagement keine Selbstverständlichkeit ist und dieses hiermit gewürdigt wurde.

Der im Ehrenamt tätige Vorstand des Archivs Frau und Musik konnte am 3.10.2016 mit der hessischen Bürgerdelegation, darunter u.a. Vertreter/innen des Hessischen Sängerbundes, des Vereins Künstler gegen Krebs sowie des Hessischen Feuerwehrverbandes, an der Dresdner Einheitsfeier teilnehmen. Hier konnten Kontakte geknüpft werden und zukünftige Vernetzungen thematisiert werden.

©Bundesregierung- Bundesbildstelle Berlin 2016
Tag der Deutschen Einheit in Dresden 2016Ministerpräsident Land Hessen Volker Bouffier, Bundespräsident Joachim Gauck, Vorstand Archiv Frau und Musik Dr. Vera Lasch mit der Hessischen Bürgerdelegation

Mitgliederversammlung und Arbeitstagung des Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen (ida) in Köln

Am 29. Oktober 2016 fand im FrauenMediaTurm in Köln die ida-Mitgliederversammlung mit mehreren Workshops statt. Mary Ellen Kitchens, Vorstand des Archivs Frau und Musik, wirkte zusammen mit einer Archivmitarbeiterin bei den Veranstaltungen mit.

Die Arbeitsgruppen thematisierten den META-Katalog des Dachverbands im Hinblick auf den Erfassungsstand der einzelnen Einrichtungen, sowie Verbesserungsoptionen und die Herausforderungen bei der Katalogisierung durch das neue Regelwerk „Resource Description and Access (RDA)“.

Weiterhin wurde das Konzept des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) besprochen. Hier wurde insbesondere der Umgang mit Rechtsfragen, die beim Projekt für die teilnehmenden Institutionen wichtig werden, behandelt.

Für die Teilnehmerinnen des Archivs war die Veranstaltung außerordentlich bedeutend um direkte Kontakte zu den ida-Institutionen herzustellen und wichtige Informationen über das DDF-Projekt zu erhalten. Im Frühjahr 2017 ist die Antragsstellung für die Teilnahme am DDF geplant.

Veranstaltungsreihe „Komponistinnen-Welten“: Thementag zum 70. Geburtstag der Komponistin Tsippi Fleischer

Am 30. Oktober 2016 fand als Tagesveranstaltung mit nacheinander ablaufenden Programmpunkten der Thementag „Komponistinnen- Welten“ statt. Mit dieser neuen Veranstaltungsreihe rückt das Archiv Komponistinnen in den Fokus und schafft ein Bewusstsein für das kulturelle Erbe der Frauenmusikgeschichte. Die Auftaktveranstaltung fand anlässlich des 70. Geburtstages der israelischen Komponistin Tsippi Fleischer statt und konnte mehr als 50 Teilnehmer/innen begeistern.

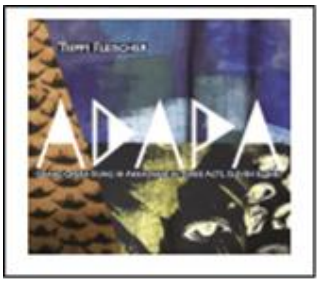
Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die Jahreshauptversammlung des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. organisiert.

Ein Vortrag mit Diskussion, referiert von Mary Ellen Kitchens als Vorstand des Archivs und von Susanne Wosnitzka als Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs, ermöglichte Einblicke in die aktuelle Situation und Forschung zu musikschaffenden Frauen. Thematisiert wurden auch

Fördermaßnahmen sowie die Vorbildfunktion von Komponistinnen und Dirigentinnen in der Gesellschaft.

Die Arbeit des Vereins sowie die Sammlung des Archivs Frau und Musik wurde durch eine umfassende Führung präsentiert.

Am Nachmittag konzertierte die Pianistin Margarita Feinstein mit Werken jüdischer Komponistinnen der Romantik und Gegenwart.



© 2016 Tsippi Fleischer, Graphic Design: Esther Madar

Der Höhepunkt der Veranstaltung war die deutsche Erstaufführung der Video-Oper Adapa der Komponistin Tsippi Fleischer. Inhaltlich steht im Fokus des Werkes die Fusion von westlicher, hebräischer und arabischer Tradition.

Die konzertante Veranstaltung beeindruckte die Zuschauer nicht nur klanglich, sondern auch visuell nachhaltig. Die Komponistin, die zur Präsentation aus Israel angereist war, gab in einem anregenden Gespräch mit einem Archivmitarbeiter Einblicke in den langjährigen Entstehungsprozess ihres Werkes. Als Ehrengäste konnte das Archiv sogar zwei Gesangssolisten der Oper begrüßen.

Stimmen zu „Komponistinnen-Welten“ 2016:

„Wie immer voller Elan und Anregungen die Tagung genossen. Danke an alle Helfer/innen.“ (Siegrid Ernst)

„Vielen Dank für diesen bereichernden Tag!“ (Renate Küchler)

„Vielen Dank für die äußerst kompetente Führung durch Frau Brendel durch das Musikarchiv.“ (Sylva Bouchard-Beier)

©2016 Archiv Frau und Musik, Graphik: Reinhold Weber

Klaviersymposium in Braunschweig des Deutschen Tonkünstler- Verbandes

Am 19.11.2016 hielten die Archivmitarbeiterinnen Susanne Wosnitzka und Elisabeth Brendel auf dem Klaviersymposium des Deutschen Tonkünstler-Verbandes in Braunschweig, Landesverband Niedersachsen, einen Vortrag über das Archiv Frau und Musik mit einem Längsschnitt durch die Frauenmusikgeschichte. Die Archivmitarbeiterinnen konnten bei der Planung beratend und vernetzend zur Seite stehen. So konnte zunächst der Kontakt zur ursprünglich vorgesehene renommierte Musikwissenschaftlerin Frau Dr. Eva Weissweiler hergestellt werden, die jedoch aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Vortrag zurücktreten musste. Für deren Vertretung konnten die Mitarbeiterinnen des Archivs Frau und Musik den Kontakt zu Christel Nies, bekannt für ihre Konzertreihe "Komponistinnen und ihr Werk" herstellen.

Die Mitarbeiterinnen vernetzten sich mit dem Tonkünstlerbund Braunschweig und mit den Nachfahren der Komponistin Anna Teichmüller, deren Nachlass bereits teilweise im Archiv vorhanden ist. Auch der Kontakt zu Christel Nies konnte erneuert und der Kontakt zu Pianistin sowie Mitglied des IAK Claudia Meinardus-Brehm gestärkt werden.

Das Klaviersymposium bestand aus Vorträgen über die Frauenmusikgeschichte, die Aufarbeitung der Frauenmusikgeschichte und das Verlagswesen im Bereich Frau und Musik, sowie aus einem Klavierbeitrag von Frau Claudia Meinardus-Brehm.

Projekt „Musikland Hessen“ des hr2- Kultur

Das Kulturradio des Hessischen Rundfunks „hr2- Kultur“ initiierte im November 2016 eine erste Konferenz zum Netzwerkprojekt „Musikland Hessen“. In Anlehnung an das bereits existierende Projekt „Literaturland Hessen“ ist eine Plattform für das musikalische Engagement vieler Institutionen im Musikbereich geplant.

Die Koordination und Vernetzung hessischer Musikorganisationen sowie die mediale Begleitung der Aktivitäten wird durch den hr2- Kultur erfolgen, der hierfür bestehende Kooperationen, eine etablierte Redaktion mit einer Sendung zur Musikszene Hessen und den engen Kontakt zu hr-Musiker/innen nutzen kann.

Alle zwei Jahre, erstmals im Jahr 2018, wird ein „Tag der Musik“ durchgeführt, auch ein Fotowettbewerb oder Konzerte zu besonderen Anlässen sind vorgesehen.

Das Archiv Frau und Musik für eine Projektbeteiligung mit Themen wie „Vergessene Komponistinnen- Musikalische Entdeckungen“ eingeplant, um aktiv an der Vermittlung kultureller Werte und regionaler Vielfalt des hessischen Musiklebens mitzuwirken. Dabei wird die musikalische Nachwuchsförderung als ein weiterer Aspekt berücksichtigt werden.

Zur Projektvorstellung „Musikland Hessen“ beim Hessischen Rundfunk konnte der Vorstand Frau Mary Ellen Kitchens mit einer Archivmitarbeiterin am ersten Gedankenaustausch partizipieren und viele Kontakte für zukünftige Kooperationen knüpfen sowie bestehende pflegen.

Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium 2016/17

Das Archiv Frau und Musik unterstützt seit vielen Jahren weltweit Komponistinnen und ihr Werk. Für viele internationale Künstlerinnen ist es zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Mit dem Projekt „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium“ schafft das Archiv Frau und Musik neue Perspektiven für internationale Komponistinnen jeglichen Alters und jeglicher Nationalität und möchte somit die Wahrnehmung von Komponistinnen in der Öffentlichkeit steigern und neue Zielgruppen ansprechen. Seit 2009 vergab das Archiv in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main alle zwei Jahre ein 3-monatiges Arbeitsstipendium.

Durch die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) ergibt sich eine Verknüpfung zu deren Lehr- und Forschungsbetrieb. Diese Verbindung ermöglicht einen intensiven Austausch von Erfahrungen und forciert die Verbreitung von innovativen Konzepten.

Die Planungen und vorbereitenden Maßnahmen für die nächste Arbeitsphase, insbesondere die Akquisition von Finanzmitteln, wurden bereits im Jahr 2016 begonnen.

Kooperation mit dem Rheingau Musik Festival

Das Archiv Frau und Musik konnte im Jahr 2016 beratend und vernetzend dabei unterstützen, Komponistinnen beim Rheingau Musikfestival erklingen zu lassen. Das Rheingau Musikfestival wandte sich durch das Vernetzungstreffen im Archiv 2015 an die Archivmitarbeiterinnen und besuchte mit zwei Mitarbeitern zur Konzertplanung das Archiv, um dort zum Programm und möglichen Zusatzveranstaltungen für Komponistinnen beraten zu werden. Im Rahmen eines Konzerts konnte das Archiv Frau Prof. Dr. Freia Hoffmann für einen Vortrag über die Entwicklung der Rolle der Frau als Komponistin vermitteln.

Kooperation mit dem Projekt „Konzertdramaturgie – schreiben für den Ernstfall“ des Musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe Universität Frankfurt

Die Kooperation mit dem Projekt „Konzertdramaturige – schreiben für den Ernstfall“ des musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe Universität Frankfurt konnte im Jahr 2016 ausgebaut werden. Erste Texte wurden von Student/innen des Projekts, unter der Leitung von Dr. Jochen Stolla, für das Benefizkonzert „UNERhört“ geschrieben. Es konnte eine Vernetzung zwischen den Autor/innen und der Veranstalterin Elisabeth Stäblein-Beinlich, Konzertpianistin, vorab hergestellt werden.

Auch für die Tagesveranstaltung „Komponistinnen-Welten“ wurden Programmtexte über die Kooperation verfasst.

Bei dem Projekt bekommen Student/innen Einblicke in den Beruf eines Konzertdramaturgen. Sie können hier Erfahrungen in der Konzeption von Programmen sammeln. So werden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Sprachgewandtheit verfeinert. Im Rahmen der Projektarbeit werden Texte für Programmhefte der HfMDK, des Rheingau Musikfestivals, der Oper Frankfurt und des HRs verfasst.

Das Archiv Frau und Musik wurde nun als Kooperationspartner aufgenommen. Die Texte werden innerhalb des Projekts betreut und zwei Mal redigiert, bevor sie an die Kooperationspartner und Veranstalter eines Programms zurückgeschickt werden. Teilweise werden auch Texte für mündliche Einführungen verfasst. Getragen wird das Projekt von Sponsoren.

Kooperation mit dem Europäischer Klavierwettbewerb Bremen 2016

Der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V. unterstützte den Sonderpreis für die herausragende Interpretation eines Werkes einer Komponistin. Ziel des Preises ist, dass auch in Wettbewerben vermehrt Werke von Komponistinnen einstudiert und aufgeführt werden. Das Archiv bietet interessierten Pianistinnen und Pianisten an, eine Werkauswahl mit dafür infrage kommenden Kompositionen von Frauen an die Hand zu geben. Weitere Informationen bietet die Internetseite: http://www.bremerklavierwettbewerb.org/

3.2 Publikation – VivaVoce

Die Zeitschrift VivaVoce war das einzige deutsche Fachorgan zum Thema Frau und Musik im Bereich der E-Musik und erschien regelmäßig 2-3 mal jährlich. Die umfangreiche Jubiläumsausgabe wurde 2015 veröffentlicht. Im Jahr 2016 wurde im Rahmen der Veranstaltung „Komponistinnen-Welten“ eine Sonderausgabe der VivaVoce zum 70. Geburtstag von Tsippi Fleischer mit Inhalten über das Leben und Werk der Komponistin konzipiert. Danach haben wir die Zeitschrift aus finanziellen Gründen vorerst eingestellt.

Nun fehlt ein Medium, bei dem Fragen der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung erörtert werden. Die inhaltliche sowie redaktionelle Arbeit an dieser Zeitschrift betreuten und leisteten der Vorstand des Arbeitskreises Frau und Musik e. V. sowie die Mitarbeiterinnen des Archivs Frau und Musik. Zu den externen Autor/innen gehörten Vertreter/innen der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Publizistik.

Die Nachfrage nach der VivaVoce als bedeutendes Forum für wissenschaftliche Informationen zum Thema Frau und Musik ist groß. Daher besteht das Anliegen die Zeitschrift gegebenenfalls fortzuführen, in der Diskussion ist eine digitale Version.

3.3 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken und Südwestdeutscher Bibliothekenverbund

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied des Verbunds der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB), der seit 2014 dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) angehört.

Durch den Beitritt zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund werden die vielfältigen Spezialbestände der Frankfurter Museumsbibliotheken auch einer überregionalen Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig bleibt der VFMB als Regionalmarke mit seinen Mitgliedern als Einzeleinrichtungen im SWB erkennbar.

Mit der Mitgliedschaft des Archivs beim VFMB und damit verbundener Teilnahme am SWB ist eine erweiterte Erreichbarkeit von Interessenten gegeben sowie eine verbesserte Wahrnehmung im Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturbereich. Weiterhin ist die Kooperation der Institutionen untereinander intensiviert. Ein Anschluss der Katalogdaten an die weltgrößte bibliographische Datenbank WorldCat ist angedacht.

Im Jahr 2016 erfolgte die Freischaltung des neuen Katalogs, der über die Homepage des Archivs abrufbar ist. Die Zusammenführung des alten und neuen Katalogs wird Aufgabe im nächsten Jahr sein. Hier ist das Archiv auf die Zusammenarbeit mit der durchführenden Firma für Informationstechnik angewiesen.

Außerdem erfolgte die Umstellung der Katalogisierung beim SWB auf das neue Regelwerk „Resource Description and Access (RDA)“. Hierfür wurde eine Archivmitarbeiterin entsprechend geschult.

4. Perspektiven und Bedarfsstruktur

4.1 Allgemeines

Die finanzielle Situation des Archivs bleibt im Jahr 2016 weiterhin angespannt, folglich ist die Finanzierung von Neuerwerbungen und innovativen Projekten nach wie vor diffizil. Besonders im Bereich der Bestandserwerbung gilt es, die Sammlung historischer Erstdrucke und Handschriften zu erweitern, die Tonträgersammlung zu vervollständigen sowie Literatur zum aktuellen Forschungsstand zu akquirieren, um das Bestandsprofil des Archivs zu optimieren.

Das Archiv wir auch zukünftig die Unterstützung von Ehrenamtlichen bei Veranstaltungen und diversen Archivtätigkeiten bedürfen.

4.2 Bestandserhaltung der Noten

Die langfristige Sicherung und Zugänglichmachung wertvollen Kulturguts gehört zu den Hauptanliegen eines jeden Archivs. Der Erhalt einzigartiger Materialien von und über Komponistinnen ist das Hauptanliegen des Archivs Frau und Musik. Insbesondere der Notenbestand bedarf kontinuierlich einer sorgfältigen Kontrolle, um einem möglichen Verfall wertvoller Materialien entgegenzuwirken und die Noten in ihrer Qualität zu erhalten. Es muss gewährleistet sein, dass sämtliche Bestände, darunter auch kostbare Früh- und Erstdrucke, unter optimalen

Bedingungen gelagert werden. Hierzu gehören entsprechende säurefreie Aufbewahrungsmaterialien. Viele Notenmanuskripte, insbesondere ältere Kopien, bedürfen eines Ersatzes. Die Restauration vorhandener, z. T. beschädigter und der Erwerb neuer Materialien sowie das Anfertigen weiterer Kopien des entsprechenden Originals oder Formen der Digitalisierung sind im Laufe der Zeit unabdingbar.

4.3 Digitalisierung der Archivbestände

Neben Kompositionen und künstlerischen Nachlässen musikschaffender Frauen sowie umfangreicher Sekundärliteratur befinden sich im Archiv Frau und Musik knapp 3.500 Tonträger (Schallplatten, VHS-Kassetten, MCs, Tonbänder), darunter private Mitschnitte und historische Aufnahmen. Die dauerhafte Sicherung und Zugänglichmachung ist ein längerfristiges Anliegen von hoher Priorität. Die meisten Sammlungen bestehen noch aus einer Vielzahl an analogen Tonträgern.

Im Zeitalter der Digitalisierung stellt sich nun jedoch die Frage nach einer Möglichkeit, die vom mechanischen und inhaltlichen Verfall bedrohten, insbesondere älteren Bestände bedarfsgerecht zu digitalisieren.

Für das Jahr 2017 ist eine Antragsstellung zur Teilnahme am Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF)“ des Dachverbands deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida) vorgesehen. Im Fall einer erfolgreichen Partizipation kann das Archiv bedeutsame Materialien über die Frauenmusikgeschichte zur Digitalisierung als Bereicherung des Internetfachportals DDF liefern und somit einen Teil der Bestände sichern.

4.4 Präsentation wertvoller Bestände

Neben der sachkundigen Pflege des Bestands existiert seitens des Archivs ein deutlich gesteigertes Interesse an seiner Präsentation. Den Interessenten wird mit der Ausstellung wertvoller Bestandselemente die Möglichkeit geboten, die Ästhetik insbesondere älterer, aber auch neuerer Notendrucke und -handschriften kennen zu lernen. Auf diesem Weg kommt das Archiv seiner Aufgabe nach, in einem geschützten Rahmen der Öffentlichkeit wertvolles Kulturgut zugänglich zu machen. Eine solche Präsentation setzt personellen Einsatz und sicherheitstechnische Standards voraus. Beides ist kostenintensiv und mit dem derzeitigen Haushalt des Archivs Frau und Musik sehr schwer umzusetzen.

Trotzdem ist das Archivpersonal bestrebt, Führungen, insbesondere auch für junge Interessenten, im kommenden Jahr weiter durchzuführen und damit den Bekanntheitsgrad des Archivs in der Öffentlichkeit auszubauen.

4.5. Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen

Für das Jahr 2017 ist die erneute Teilnahme an der Musikmesse geplant. Auch die Veranstaltungsreihe „Komponistinnen- Welten“ soll fortgeführt werden sowie die Konzertreihe „UNERhört!“. Außerdem sind Gespräche angedacht für Veranstaltungen, Kooperationen, Vernetzungsmöglichkeiten und Stipendien mit der Budge-Stiftung, der HfMDK, dem Wiesbadener Frauenmuseum, der MUSICA International – die virtuelle Chormusikbibliothek und im Deutschen Centrum für Chormusik Limburg soll aus dem dortigen Archivmaterial mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen des Archivs Frau und Musik eine Bibliotheksecke für Chormusik von Komponistinnen eingerichtet werden.